

**Fürbittengebet 3.3.2022, 12.07 Uhr, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche
zum europaweiten Friedensläuten
in Verbundenheit mit den Menschen in der Ukraine.**

Pfarrer Martin Germer

Die Glocken haben zum Gebet gerufen, zum Gebet für Frieden.
Überall in Europa. Und in vielen Kirchtürmen unserer Stadt.

Sieben Minuten lang sind die Glocken erklingen: eine Minute für jeden Tag,
den der Angriffskrieg gegen die Ukraine nun schon andauert.

Ihr Läuten hat sich verbunden mit dem dringenden Appell der Weltgemein-
schaft an die russische Föderation, den Angriff zu beenden und die Invasions-
truppen abzuziehen.

„Eure Städte sind mit Feuer verbrannt“, heißt es mit einem alten Wort aus der
Bibel auf der tiefsten unserer Glocken, zur Erinnerung an die furchtbaren
Schrecken des 2. Weltkriegs, der mit dem Überfall Deutschlands auf sein Nach-
barland Polen begonnen hat. Ihr Geläut mahnt uns, dass es so weit nie wieder
kommen möge, sondern dass vorher die nötigen Schritte zum Frieden gegang-
en werden müssen.

Und der Klang der beiden hellsten Glocken ruft, auch mit Worten aus der Bibel,
zur Versöhnung und „zur Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens“.

Darum lasst uns nun auch gemeinsam und im Geist des Friedens beten:

Gib Frieden, Herr, gib Frieden! Die Welt nimmt schlimmen Lauf!

So singen wir es seit Tagen immer wieder in unseren Kirchen,
und das ist Tag für Tag unser inständiges Gebet. Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

So bitten wir vor allem für die Menschen in der Ukraine, für die Erwachsenen,
für die Jugendlichen, für die Kinder in den Städten und in den Dörfern dieses
großen Landes, das uns jetzt so nahe gekommen ist.

So bitten wir für alle, deren Leben dort bedroht ist und die Tag und Nacht in
Angst leben müssen; für alle, die Menschen verloren haben; die verletzt sind an
Leib und Seele; für alle, denen kaum das Lebensnotwendige geblieben ist.

So bitten wir für alle, die in Sorge sind um ihre Angehörigen, von denen sie ge-
trennt sind, und für alle Menschen auf der Flucht.

So bitten wir für alle, die jetzt kämpfen und ihr Leben einsetzen müssen, um ihr Land zu verteidigen, und die sich gewiss doch nichts mehr wünschen, als dass die Waffen schweigen könnten.

Und so bitten wir dich für alle, die in der jetzigen so schweren Lage für dies Land und für seine Menschen verantwortlich sind, in der Regierung und auf allen Ebenen der Verwaltung; die es im Innern und die es in der Welt vertreten. Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

So bitten wir dich auch für die Menschen in anderen osteuropäischen Ländern, die vor der bangen Frage stehen, ob womöglich auch sie demnächst angegriffen werden könnten.

Und so bitten wir dich für die Menschen in Russland:
für die, die in diesen Krieg geschickt werden,
für die, denen suggeriert wird, dieser Angriff diene ihrer Verteidigung,
für die vielen Tausende, die nun schon Angehörige verloren haben,
und die es vielleicht noch nicht einmal wissen.

So bitten wir ganz besonders aber für die vielen, die den Mut haben, sich dem Krieg entgegenzustellen, in Russland, die dafür ihre Freiheit und ihre persönliche Zukunft aufs Spiel setzen.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

Stärke alles Bemühen in der Welt, diesem Krieg Einhalt zu gebieten mit wirtschaftlichen Mitteln und mit politischem Druck.

Gib, dass alle diese nicht kriegerischen Möglichkeiten klug und entschlossen und nachhaltig genutzt werden, und hilf, dass sie sich als wirksam erweisen.

Bewahre die Welt vor weiterer militärischer Eskalation!

Und stärke und erhalte zwischen den Ländern Europas und den allermeisten Ländern der Welt die Einigkeit, diese Invasion nicht hinzunehmen.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

Und, ja, sei bei denen, die jetzt ihr Land verteidigen, gib ihnen Stärke, damit sie tun, was jetzt nötig ist, ohne dabei ihre Menschlichkeit zu verlieren. Und schwäche die Angreifer, lass die Pläne ihrer Befehlshaber misslingen, lass sie erkennen, welches Unrecht sie begehen, wecke Mut zum Widerspruch. Damit die Kriegshandlungen möglichst bald ein Ende finden.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

Und hilf zugleich, dass bei aller Entschlossenheit, mit der jetzt den Kriegstreibern begegnet wird, doch die Verbundenheit auch mit den Menschen in Russland erhalten bleibt.

So wie der ukrainische Präsident an ihre Menschlichkeit appelliert, so lass umso mehr die internationale Gemeinschaft das Ziel einer Friedensordnung im Blick behalten, zu der ohne jeden Zweifel auch Russland gehört und in der auch die die wirklichen Sicherheitsinteressen dieses Landes gesehen und respektiert werden – womöglich klarer als zuvor.

Hilf zu Klarheit und Wahrheit, immer wieder neu.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

Um Frieden bitten wir auch heute für die Menschen überall sonst in der Welt, wo Krieg ist und Gewalt herrscht und wo Menschen schon so lange in Angst und Elend leben müssen, wie in Syrien und in Afghanistan.

Um Frieden bitten wir für alle Menschen auf der Flucht.

Und wir bitten um Kraft und Ermutigung für alle Menschen guten Willens, die für Frieden eintreten in der Welt

und die Menschen in der Not beistehen und helfen.

Wir bitten um Frieden für alle, die jetzt in unsere Stadt und in unser Land kommen, um hier Zuflucht zu finden,

und auch für alle, die schon in früheren Jahren hier Zuflucht gefunden haben.

Und wir bitten um deinen Segen für alles, was getan wird, um ihnen zu helfen.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

So lass uns nicht aufhören dich zu bitten, Gott,

dass dein Geist des Friedens die Köpfe und die Herzen der Menschen erreicht und dass er sich auf Dauer als stärker erweist als alles menschliche Streben

nach Alleinherrschaft, als aller feindselige Nationalismus –

und als alle Angst.

Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

Amen.